

Erste Kulmbacher Actien-Exportbier-Brauerei

Sitz der Verwaltung: (13a) Kulmbach

Drahtanschrift: Erste Kulmbacher

Fernruf: Sammelnummer 6291

Postscheckkonto: Nürnberg 3071

Bankverbindungen: Landeszentralbank von Bayern, Kulmbach; Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, Kulmbach.

Gründung: Die Gründung erfolgte am 2. November 1872 mit einem Grundkapital von M 1 230 000.—

Zweck: Erwerb und Betrieb von Bierbrauereien in Kulmbach und anderwärts, Anlegung auswärtiger Niederlagen sowie Erwerb und Betrieb sonstiger mit dem Brauereigewerbe zusammenhängender Unternehmungen und Beteiligung an solchen.

Produktion und Erzeugnisse: Untergäriges Bier; Malz für eigenen Bedarf und Lohnmälzerei; Eis; Nebenprodukteverwertung im eigenen Betrieb.

Vorstand: August Samhammer, Kulmbach.

Aufsichtsrat: Bankdirektor Dr. Carl Kraemer, München, Vorsitzender; Rechtsanwalt Dr. Heinrich Weiskopf, Kulmbach; Bankdirektor Eugen Angermann, Kulmbach.

Abschlußprüfer: Süddeutsche Treuhand-Gesellschaft A.-G., Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München.

Geschäftsjahr: 1. Oktober bis 30. September.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Jede Stammaktie über nom. RM 200.— = 2 Stimmen, jede Stammaktie über nom. RM 400.— = 4 Stimmen, jede Vorzugsaktie über RM 300.— = 180 Stimmen, doch haben diese bei Beschlußfassung über die in § 14a, b des Gesellschaftsvertrages aufgeführten Gegenstände nur 3 Stimmen.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns: Der Reingewinn, der sich nach Vornahme von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Rücklagen—einschl. etwaiger Zuweisungen zur gesetzlichen Rücklage und des Vortrages auf neue Rechnung—ergibt, wird wie folgt verteilt:

1. zunächst erhalten die Mitglieder des Vorstandes und die Beamten der Gesellschaft die ihnen nach Maßgabe der mit ihnen geschlossenen Verträge und in deren Ermangelung nach Bestimmung des Aufsichtsrates zugebilligten Vergütungen;
2. sodann erhalten die Vorzugsaktionäre 6% des Vorzugsaktienkapitals als Gewinnanteil;
3. hiernach erhalten die Stammaktionäre 4% des Stammaktienkapitals als Gewinnanteil;
4. sodann erhält der Aufsichtsrat einen Anteil von 12% des Reingewinns, der nach Gewährung von 4% Gewinnanteil auf das ganze Grundkapital verbleibt;
5. der hiernach verbleibende Rest wird, soweit die H.-V. nicht anders darüber verfügt, als weiterer Gewinnanteil an die Stammaktionäre verteilt.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse in Kulmbach; Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, München und deren Filialen; Bankhaus Seiler & Co., München.

Aufbau und Entwicklung

Die Gesellschaft übernahm bei ihrer Gründung die Exportbrauerei von Michael Taeffner in Kulmbach sowie die Eiskeller der Frau Müller in Dresden. In diesen beiden Anwesen hat die Gesellschaft im Laufe der Jahre die nötigen baulichen Veränderungen vorgenommen, doch ist auch eine bedeutende Vergrößerung der Werke erfolgt.

1928/29: Aufstellung von Großgärfassern und Ausstattung des Gärkellers mit Lüftungskühlung. Einrichtung eines Kühlraumes für sachgemäße Lagerung von Hopfen.

1929/30: Durchführung technischer Verbesserungen und Ergänzungen. — Verpachtung der Niederlassung in Dresden.

1930/31: Verlegung des Sitzes der Gesellschaft von Dresden nach Kulmbach.

1931/32: Die Hauptversammlung vom 29. Dezember 1932 beschloß die Einziehung von nom. RM 400 000.— Vorratsaktien in erleichterter Form und Herabsetzung des Grundkapitals um diesen Betrag. Der Buchgewinn in Höhe von nom. RM 250 000.— wurde zur Bildung eines Wertberichtigungskontos für Avale verwandt.

1933/34: An dem von der Reichsregierung erlassenen Arbeitsbeschaffungsprogramm beteiligte sich die Gesellschaft durch Vergebung größerer Instandsetzungs- bzw. Erneuerungsaufträge.

1934/35: An Stelle einer nicht mehr benötigten Stallung wurde eine größere Garage für Betriebszwecke errichtet und eine Anzahl von Werkwohnungen mit eingebaut, ferner ein Wohnhaus erstellt, außerdem wurden eine Reihe von Erneuerungs- und Instandsetzungsarbeiten an Gebäuden und Betriebseinrichtungen vorgenommen.

1935/37: Neben den laufenden Instandsetzungsarbeiten wurden im Betrieb wiederum verschiedene Einrichtungen erneuert und technische Verbesserungen durchgeführt.

1937/38: Die vorgesehenen Instandsetzungen und betriebstechnischen Verbesserungen wurden planmäßig durchgeführt. Erwerb des Nürnberger Grundstücks Färberstraße 35/37 und 39 im Wege der Zwangsversteigerung. Ferner wurden zwei Gastwirtschaften erworben.

1938/39: Räumliche und maschinelle Umgestaltung des Sudhauses. Einbau einer pneumatischen Beförderungs- und Bodenbelüftungsanlage. Aufstellung einer neuzeitlichen Pichanlage.

1939/40: Zuendeführung des Umbauplanes für das Grundstück in Dresden und Beendigung der räumlichen und maschinellen Umgestaltung des Sudhauses. Erwerb zweier Anteile der „Ausfuhrgesellschaft der Deutschen Brauwirtschaft m.b.H., München“.

1940/41: Infolge der kriegsbedingten Verhältnisse mußten alle nicht vordringlichen betriebsnotwendigen Anschaffungen und Instandsetzungsarbeiten für spätere normale Zeiten zurückgestellt werden. Aus dieser Notwendigkeit heraus ist die Bildung einer Baurücklage erfolgt. Der Hauptbetrieb in Kulmbach ist während des Krieges von schweren Zerstörungen bewahrt geblieben, dagegen entstanden an den Objekten in Nürnberg, Würzburg und Dresden sehr schwere Schäden.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

1. Brauerei Kulmbach, Webergasse 2.

Größe: 8970 qm, bebaut ca. 8000 qm. Anlagen: Brauerei, 2 Doppelsudwerke mit je 60 Ztr. Einmaischquanten. Maschinelle Einrichtung: Kellermaschinen mit 2 Luftkompressoren und Druckreglern mit 200 hl Stundenleistungsfähigkeit; 2 Kompressoren für Ammoniak (System Linde) mit 600 000 Kalorien Stundenleistung. Kraftanlagen: 3 Dampfkessel mit je 138 qm Heizfläche; 2 Dampfmaschinen mit 600 PS Leistungsfähigkeit; 3 Drehstromgeneratoren. Häuser: Verwaltungsgebäude; 6 Arbeiter- und Beamtenwohnhäuser; 1 neues Wohnhaus.

2. Brauerei einschl. Mälzerei und Zweigbetrieb Mittelau.

Größe: 18 900 qm. Anlagen: Mälzerei für eine jährliche Malzerzeugung von 100 000 Zentnern; Picherei; Verladehalle; Kraftanlagen: 2 Dampfkessel mit je 60 qm Heizfläche; 2 Drehstromtransformatoren, 200 kW.

3. Niederlage Nürnberg, Färberstraße 35, 37, 39.

Größe: 1600 qm, bebaut 1600 qm.

4. Grundstücke Dresden.

Größe: 3220 qm, bebaut 1545 qm.

5. Grundstück Großenhain.

Größe: 237 qm, bebaut 185 qm.

6. Grundstück Würzburg.

Größe: 1650 qm, bebaut 413 qm.

7. Grundstück Nürnberg, Allersbergerstraße 115.

Größe: 670 qm, bebaut 670 qm.